

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 8: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = Single family houses

Artikel: Wettbewerb : Ortskerngestaltung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-348086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

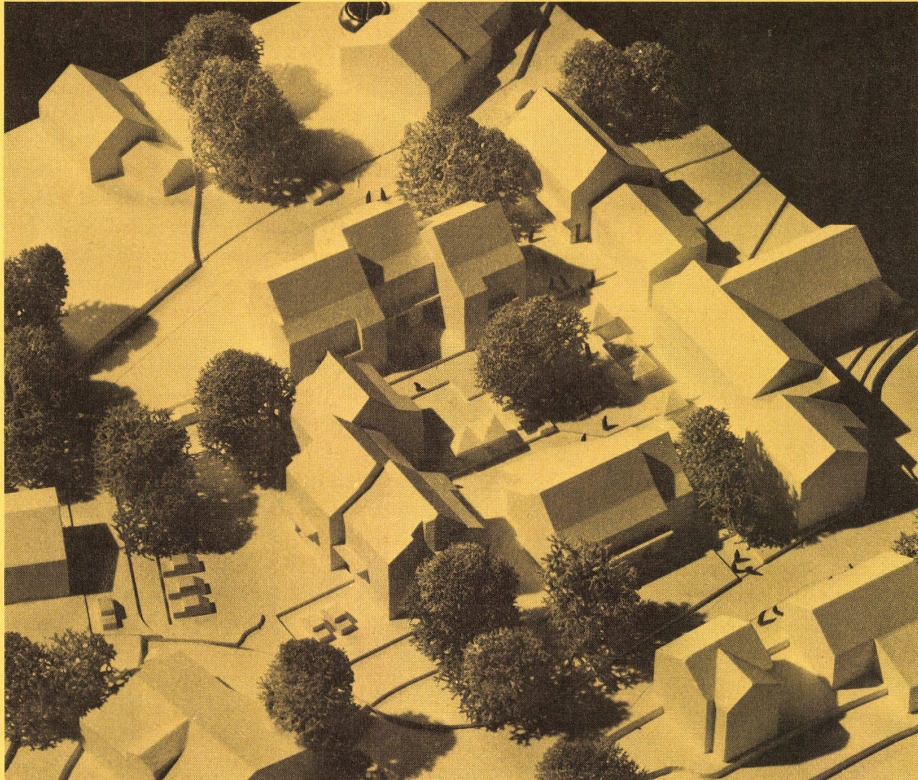
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

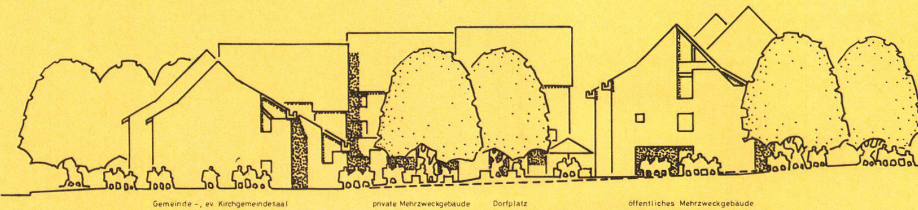
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerb

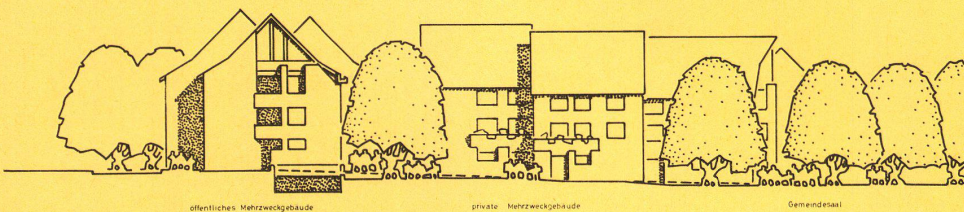


Ortskerngestaltung

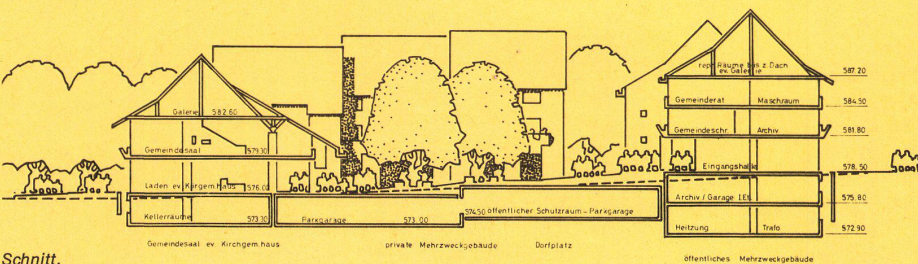
Eingeladener Wettbewerb für ein Mehrzweckgebäude mit Vorschlag für die Ortskerngestaltung in Weißlingen bei Pfäffikon/ZH (Schweiz)



Nordwest-Fassaden.



Südost-Fassaden.



Schnitt.

Aus dem Wettbewerbsprogramm

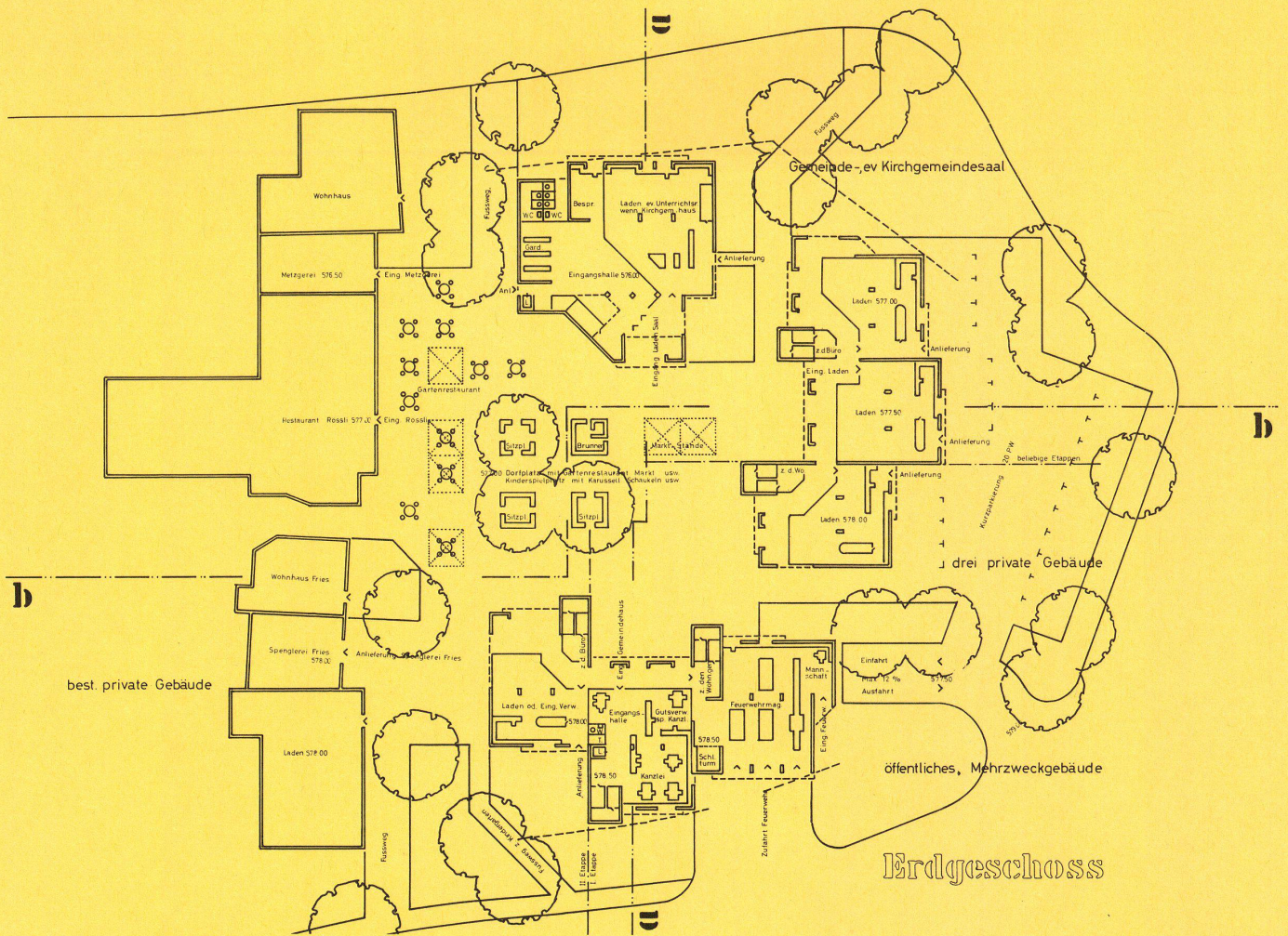
Die 1980 Einwohner zählende Gemeinde Weißlingen bei Pfäffikon (ZH) hat einen auf vier Architekten beschränkten Wettbewerb für ein die Gemeindeverwaltung beherbergendes »Mehrzweckgebäude« ausgeschrieben, dem ein Vorschlag für die Gestaltung des »Ortskerns« beizufügen war.

Damit wurde für ein relativ wahllos bebautes Gebiet dieser Gemeinde der Gedanke verwirklicht, der heute viele kleine und große Gemeinwesen beschäftigt, nämlich Zonen zu schaffen, die zentrale, kommunikationsträchtige Zwecke zu erfüllen haben, Zonen oder Plätze, die den Bewohnern eines Quartiers (in der Großstadt) oder einer Gemeinde Gelegenheit zum Gespräch, zum Gedankenaustausch, zur Bewußtwerdung des Bürgers als Gemeindemitglied schenken.

In vorliegendem Fall war ein Wirtshaus Anlaß zur Akzentuierung eines solchen Ortskerns. Auf gemeindeeigenem Lande war das »Mehrzweckgebäude« zu errichten, dem weitere Bauten mit Läden, Büroräumen, Wohnungen und einem Gemeindsaal anzugliedern waren. »Es wird großer Wert auf eine lebendige Gestaltung des Ortskerns gelegt, ohne eine denkbare Strukturveränderung in der Zukunft auszuschlagen.«

1. Preis

W. Schindler, Zürich

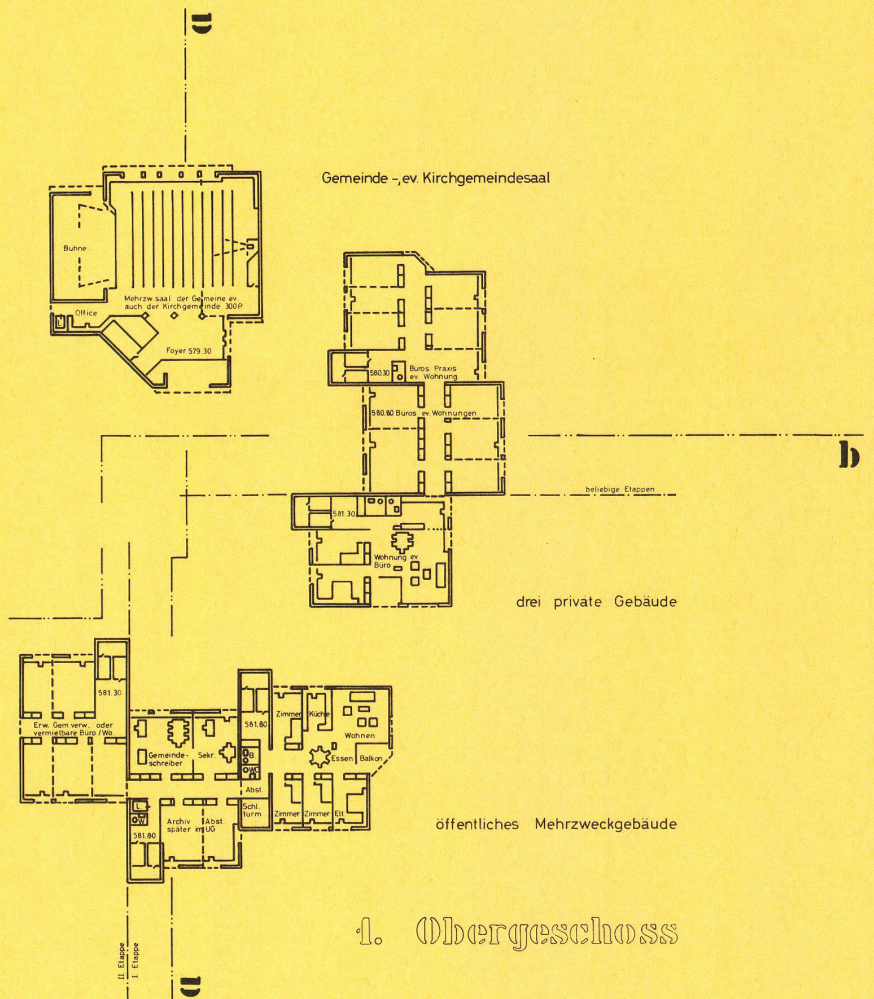


Preisgericht

G. Spahn (Gemeinderat), P. Germann und H. Gubelmann (Fachpreisrichter).

Zum 1. Preis

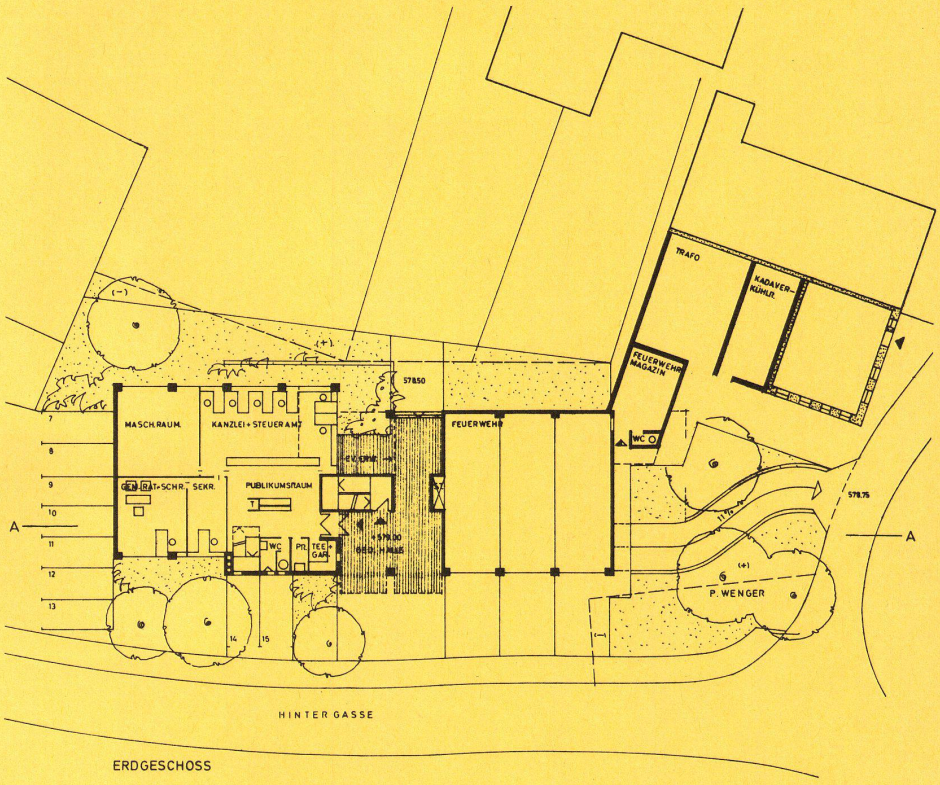
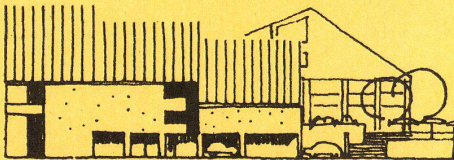
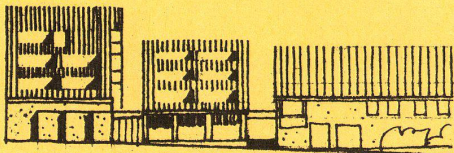
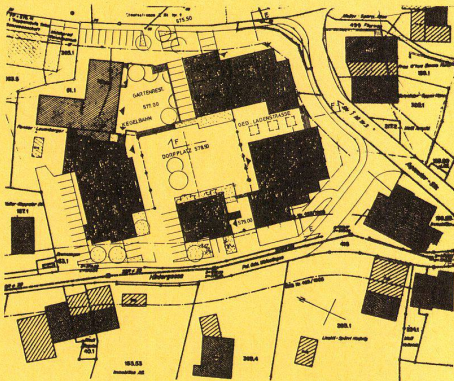
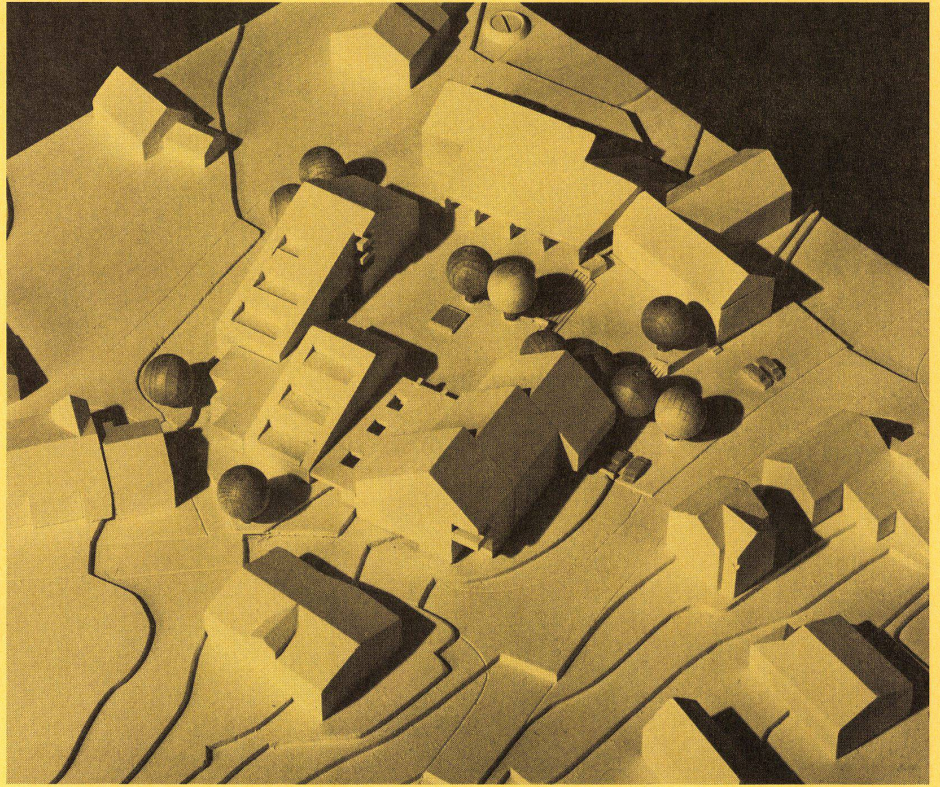
Es ist dem Verfasser überzeugend gelungen, dörfliche Kleinteiligkeit zu verbinden mit Großzügigkeit der Platzgestaltung. Er rhythmisiert die Baukörper des Mehrzweckgebäudes und der privaten Zwecken dienenden Bauten durch eine kubische Dreiteilung und fügt dieser rechteckig zueinander liegenden Gebäudegruppe das dritte Haus mit dem Gemeindefaal und Läden hinzu. Die vierte Platzseite nimmt das bestehende Wirtshaus ein. Der so entstehende Dorfplatz bekommt zunächst Raum für eine Gartenerweiterung des Restaurants, dazu Sitzplätze unter einer Dreiergruppe von Bäumen, einen Brunnen und Marktstände sowie einen Kinderspielplatz mit Karussell und Schaukeln. Sechs kleine Zelte schützen Sitzgruppen. Das Preisgericht bemängelt die zu kleinstädtisch wirkende Feingliedrigkeit, die wir aber sehr positiv hervorheben möchten. Die im Sinne der Erhaltung des Gesamtdorfbildes und der in den bestehenden Baulichkeiten der Gemeinde angeschlagenen Maßstäblichkeit und »Musik« vorgeschlagene Architektur dürfte zu einem guten Gesamtergebnis führen.



2. Preis

Architektengruppe 4, Pfäffikon (ZH)
 W. Egli, H. Koller, E. Lindauer,
 H. Schoenenberger

Im Gegensatz zum erstprämiierten Projekt gelingt hier nicht die dort sehr geschlossene Einheitlichkeit des Ortskerns. Relativ großformatige Baukörper, die (im Mehrzweckgebäude) sich einer zwar originellen, aber gleichzeitig ortsfremden Gestalt bedienen, umgeben den Dorfplatz, der in sich zweigeteilt erscheint, weil der Wirtshausgarten, über Stufen erreichbar, sich separiert vom eigentlichen Platz. Der Gemeindesaal wird an das Restaurant angebaut vorgeschlagen, wobei der baukörperliche Anschluß etwas gewalttätig erscheint. Die beiden als Terrassenhäuser vorgeschlagenen Gebäude wirken bei aller Originalität fremd im gesamten Dorfbild. Sie sind auch in der Geschößzahl überdimensioniert.



3. Preis

Schär, Rhiner, Thalmann, Zürich

Der Vorschlag versucht durch weiches Abwinkeln der Gebäude Intimität zu schaffen. Die Idee der den Platz dreiseitig umfassenden überdeckten Erdgeschoßzone ist positiv zu werten. Der Platz ist aber fantasielos und spannungslos vorgeschlagen. Relativ großer kubischer Aufwand durch viele neue Wohnungen.

